

Hohe Ackerkultur

Der IX. Parteitag der SED unterstrich die Verantwortung der Genossenschaftsbauern, Arbeiter und aller Werktätigen der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, die Versorgung unserer Bevölkerung mit Nahrungsgütern und der Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen landwirtschaftlichen Produktion kontinuierlich zu verbessern. Ihnen wurde die Aufgabe gestellt, das Ertragsniveau in der Pflanzenproduktion von durchschnittlich 39,7 dt Getreideeinheiten je Hektar in den Jahren 1971 bis 1975 auf 46 bis 48 dt im Jahre 1980 zu steigern. Das ist die bisher höchste Zielstellung innerhalb eines Fünfjahrplanzeitraumes. Sie erfordert von den Pflanzenbaubetrieben, auf jedem Hektar Land mehr Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und Futter zu produzieren. Schwerpunkt dieser Intensivierung der Pflanzenproduktion ist und bleibt die effektive Nutzung des Bodens, die ständige Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und die weitere Verbesserung der Ackerkultur.

Bereits die Klassiker des Marxismus-Leninismus haben begründet, daß die Ertragsfähigkeit des Bodens durch die Anwendung von Kapital, Arbeit und Wissenschaft ins Unendliche gesteigert werden kann.¹⁾ Der IX. Parteitag lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß der größte Teil des geplanten Strtragszuwachses über die so-

URKUNDE

Für hervorragende Leistungen

wird

.. der TM.f

Betrieb jgg
der hohen Ackerkultur

zuerkannt

BERLIN, DEN

Vorsitzender des Zentralrates
der Gewerkschaft
Land, Nahrungsgüter und Forst

Minister
für Land-, Forst- und Nahrungsgüter-
wirtschaft

zialistische Intensivierung und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu erreichen ist. Es kommt also darauf an, daß besondere Aufmerksamkeit auf die breite Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch zielgerichtete und umfassende Chemisierung, komplexe Mechanisierung, Melioration, technische Trocknung und Einführung neuer Pflanzensorten und Produktionsverfahren gerichtet wird. Dafür stellt die Arbeiterklasse den Genossenschaftsbauern weitere materielle Fonds bereit. Die Erfahrungen unserer fortgeschrittenen LPG und „VEG Pflanzenproduktion und der KAP besagen: Je höher die Intensität der Pflanzenproduk-

tion ist, je mehr Intensivsorten, Dünger und Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen, je umfangreicher die Meliorationsmaßnahmen und je leistungsfähiger die Maschinensysteme werden, um so stärker werden Höhe und Qualität des Ertrages durch die Bodenfruchtbarkeit, die Ackerbaukultur und die agronomische Disziplin bestimmt. Das erfordert eine gute Organisation der Produktion durch die Leitungen sowie eine verantwortungsbewußte Arbeit eines jeden Mechanisators.

! Bei den Intensivgetreidesorten mit ihren hohen Erträgen führt allein die Verspätung der Aussaat um einen Tag bereits zu einer Ertragsminderung von 40 bis 50 kg je Hektar. In diesem Jahr mit seiner extremen Trockenheit wird besonders deutlich, daß hohe und stabile Erträge nur erreicht werden, wenn die agrotechnischen Termine eingehalten werden, der Boden planmäßig mit organischer Substanz angereichert, der Mineraldünger entsprechend den EDV-Düngungsempfehlungen verabreicht und eine ausreichende Versorgung des Bodens mit Wasser gewährleistet wird.

In den Wettbewerbsprogrammen der KAP Groß Rosenburg, Bezirk Magdeburg, der ZBE Pflanzenproduktion Bandelstorf, Bezirk Rostock, der LPG Pflanzenproduktion Striegnitz, Bezirk Dresden, und anderer Pflanzenbaubetriebe sind diese Erfordernisse einer hohen Ackerkultur fest verankert. Die Parteiorganisationen dieser Betriebe wirken darauf ein, daß jeder Mechaniseur seine Arbeit mit

¹⁾ Marx/Engels, Werke Bd. 1, S. 517